



Nachdem mein nunmehr gemietetes Magazin in der Remise des früheren Oberamtsgerichts bezogen, empfehle mein best assortirtes

**Schnittwaaren-Lager** in Wollstoffen, Dielen, Latten, Rahmenschenkeln und allen Sorten Brettern bestens.

C. Weismann.

Wegen Räumung eines Magazins verkaufe einen Kest

**K o a l s**

zu billigem Preise

C. Weismann.

**Wollenes Stridgarn**

aller Art empfiehlt billigt

Hermann Schlehner.

**Rosinen  
Zibeben  
Citronat  
Pommeranzenschalen**

Gg. Müller.

Da ich im vorigen Jahr wegen zu spätem Einzugs meine werthen Besucher von hier und der Umgegend weniger prompt bedienen konnte, so erlaube mir auf bevorstehende Weihnachten meine

**Conditorei,**

sowie in großer und schönster Auswahl alle Sorten **Lebkuchen, Springerle, verschiedene Confect** an den Weihnachtsbaum u. dgl. nochmals in empfehlender Erinnerung zu bringen.

Achtungsvoll  
Gg. Müller, Bäcker u. Conditior  
am Viehmarkt.

**Wohnungs-Veränderung  
und Geschäftsempfehlung.**

Mit diesem zeige ich einem werthen Publikum von hier und auswärts ergebenst an, daß ich nun bei **Friederike Stroh**, neben Herrn Restaurateur **Daut**, wohne und empfehle mich in allen in die

**Holz- und Weindreherei** einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung schneller, reeller und billiger Bedienung.

**Reparaturen** werden ebenfalls billig besorgt

Zahlreichen Aufträgen entgegengehend  
Achtungsvoll

Ludwig Dieterle,  
Holz- und Weindrehler.

**Hausantheil- und  
Scheuer-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen heizenden Hausantheil mit danebenstehender Scheuer aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und jeden Tag unter ganz eintägigen Zahlungsbedingungen einen Kauf abschließen.

Auch können bei demselben ungefähr 4 1/2 Morgen Wiesen in guter Lage im Thal käuflich erworben werden.

Den 21. Nov. 1877.

Job. Jäger, Kupferstecher.

Badnang.

Samstag und Sonntag

**Mehlsuppe**

wo u. freudl. einladet

Mehger Maier.

**Badnang.  
Herrenkleider-Empfehlung.**

Durch günstigen Einkauf bin ich nun im Stande, zu ausnahmsweis billigen Preisen abzusehen.

**Ganze Anzüge** von gleichem Stoff 34 Mark, früher 45 M.  
40 " " 50 M.

**Hose und Weste** von 14 M. an.

**Ueberzieher** zu herabgesetzten Preisen.

Bemerte noch, daß diese Anzüge von reellen schweren Stoffen hergestellt sind und sich durch ihre Güte wie auch guthaltenden Farben auszeichnen.  
Kleider werden nach Maß schön und billig angefertigt.

**A. Dautel, Kleiderhandlung.**

**Badnang.  
Auf bevorstehende Weihnachten empfehle mein reichhaltiges**

**Spielwaarenlager**

und mache besonders auf sehr schöne gekleidete und ungekleidete Puppen aufmerksam.

Die Preise sind äußerst billig gestellt und lade hiemit zum Besuch meiner Ausstellung freundlichst ein.

**Wagner Beck.**

**Badnang.  
Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich als

**Uhrmacher**

im Hause des Herrn Gutmacher **Stöckle** am Marktplatz etablirt habe und empfehle mich

**in allen Sorten neuer Uhren**

sowie in allen in mein Geschäft einschlagenden Reparaturen zu den billigsten Preisen.  
Achtungsvoll

**A. Arnold, Uhrmacher.**

Mein großes Lager in

**fertigen Kleidern**

aller Art, als:

**Anzüge für Kinder** von 2 Jahren an,

**Knaben und Erwachsene** in ordinär und fein,

**schöne Stulstin-Anzüge** mit Jaquet oder Suppe, sowie **Ueberzieher**, alles gutgemacht, keine Fabrikwaare, empfiehlt zu billigsten Preisen

**Albert Böhringer.**

Murrhardt.

**Ellenwaaren in schöner Auswahl,**

als: Stoffe zu **Ueberziehern, Stulstin und Tuch** in leicht u. schwer, **Kleiderzeuge, Tibet, Orleans, Kupfers, Flanelle** in weiß und farbig, **Poseuzuge, Baumwolltücher, Futterbarbent, Tricot, Gölisch, Dargent, Stuhluch** sowie schwere breite **Heidenheimer Ritz** zu sehr billigen Preisen bei

**Albert Böhringer.**

Murrhardt.

**Winterwaaren, als:**

**Flanellhemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe & Socken, Sandshuhe, Kappen, Capuzen & Baschliks, Shawls & Shawlshalstücher, Wintershuhe**, besetzte und unbesetzte für Kinder und Erwachsene, namentlich sehr praktische **Pilzshuhe** mit **Holzsohlen**, mit Leder überzogen, alles in schöner Auswahl und sehr billig bei

**Albert Böhringer.**

Murrhardt.

**Eröffnung und Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeigen wir hiemit an, daß wir die mit unster gepateten Bierbrauerei verbundene **Wirtschaft am Sonntag den 25. Nov.** mit **Mehlsuppe** eröffnen werden.

Es wird uns stets angelegen sein, unsre Gäste mit reinen Getränken und guten Speisen aufs Beste zu bedienen und laden zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
Hochachtungsvoll

**Schäf & Ditting.**

NB. Die von mir seit 1 1/2 Jahren hier betriebene

**Seilere mit Fettwaarenhandel,**

besonders **Wagenfett** in Kübeln jeder Größe, werde ich in gleicher Weise fortführen und halte mich auch hierin bestens empfohlen.

**Ernst Schäf.**

**Badnang.  
Samstag u. Sonntag  
Mehlsuppe**  
mit neuem **Sauerkrout**  
und gutem **Bier** bei  
**W. Trostel zur Germania.**  
Sehlfelbera.

**Zur Gröfßung meiner  
Wein-Wirtschaft**

halte ich **Samstag u. Sonntag**  
**Mehlsuppe**  
wozu freundlichst einladet  
**Wirth Adermann.**

**Murrhardt.  
Pferde-Verkauf.**  
Die Unternehmer des **H. Loo-**  
fes verlaufen  
**Dienstag den 27. Nov.,**  
Mittags 2 Uhr,  
im Gasthause zur **Sonne** 5 gute **Quapferde.**

**Sulzbach a. M.**  
Der Unterzeichnete setzt folgende Gegenstände dem Verkauf aus:  
Einen ganz neuen  
**Charabank**  
mit Federn, einen **guterhaltenen Glasballen**  
und einen **Ambos.**  
**Schmidstr. Herrmann.**

**Badnang.**  
Einen noch fast neuen  
**Säulenofen**  
hat billigst zu verkaufen  
**Conditor J. F. Kaufmanns Wwe.**  
Ellenweiler.

**Geld-Antrag.**  
1500 Mark Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auf ein oder zwei Posten so gleich zum Ausleihen parat bei  
**Christian Wolf.**

**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine kleine möblierte Wohnung wird zu mieten gesucht.  
Offerte in der Redaktion abzugeben.

**Vom Kriegsschauplatz.**  
Offiziell wird aus **Bogot** vom 20. berichtet, daß am 19. Morgens 9 Uhr 16 türkische Bataillone aus **Kuffschut, Bassarhomo** und **Schifflik** unsere Vorkampfbatterien bei **Pyraos, Abanguel** und **Lichesse** und zwischen **Schifflik** und **Trosenik** angriffen. Nach hartnäckigem Kampf wurden dieselben gegen 6 Uhr Abends auf allen Punkten sämtlich zurückgeschlagen. Unser Verlust ist noch nicht genau bekannt. Soviel bekannt, ist ein **Offizier** tobt, 7 verwundet. Gestern Abend wurden vorläufig 78 verwundete Soldaten eingebracht. Am hartnäckigsten war der Kampf bei **Pyrgos**, wo zwei Kompagnien vom **Wjow'schen** und vom **Dnieper'schen** Regiment sich heldenmüthig gegen eine enorme türkische Uebermacht vertheidigten. Bedeutende Verluste zwangen dieselben endlich, sich gegen **Weschtscha** zurückzuziehen. Die ganze 1. Brigade der 12. Division rückte dann gegen **Pyrgos** vor, vertrieb die Türken Nachmittags 4 1/2 Uhr, indem sie dieselben über den **Lom** zurückwarf. Die Türken hatten jedoch **Pyrgos** schon eingeäschert.

Einem Telegramm des **Romanul** zufolge wurde **Nafova** (an der **Donau**, zwischen **Widdin** und **Nikopolis**) heute Vormittag um 9 Uhr nach stätigem Kampfe von den **Rumänen** genommen. Die Türken entflohen, von den **Rumänen** verfolgt, gegen **Compalanta** und

**Badnang.  
Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**  
Den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich nun das von mir käuflich erworbene, früher **Goldarbeiter Wolz'sche** Haus in der **Korngrasse** bezogen habe und dort mein Geschäft in unveränderter Weise fortführen werde.  
Erlaube mir zugleich, mein bestfortirtes Lager in  
**goldenen und silbernen Uhren, Regulatoren, Western, Schwarzwälder Uhren u.**  
sowie in **Uhrketten** in beliebiger **Façon** in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.  
Mit Hochachtung  
**D. Gaug, Uhrmacher.**

An die größte und berühmteste  
**Lohnspinn- und Weberei Schretzheim**  
versenden wir in nächster Woche wieder die **Spinn- und Webparthien**, ersuchen daher um baldigste Abgabe von **Flachs, Sank und Abweg.**  
**Bahn-Franco** Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 3-4 Wochen.  
Die bekannten **Agenten der Fabrik Schretzheim**

**Duppenweiler.  
Geld-Antrag.**  
350 Mark aus meiner **Heinrich'schen** Pfliegkhaft liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Den 21. Nov. 1877.  
**Dreher Oberhard Luz.**

**Badnang.  
Geld-Gesuch.**  
3000 Mark werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. Zu ertragen in der Redaktion d. Bl.

**Badnang.  
Einen Acker**  
im untern Feld sucht zu pachten  
Wer? sagt die Redaktion.  
Am Montag ging von **Badnang** bis **Ungeheuerhof** ein  
**Regenschirm** verloren.  
Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung abgeben  
in der Redaktion d. Blattes.

**Badnang.  
Ein möbliertes Zimmer**  
hat bis 1. December zu vermieten  
Weil zur Uhr.

**Badnang.  
Ein möbliertes Zimmer**  
hat zu vermieten  
Stadtbaumeister **Deufel.**

**Arbeiterbildungs-Verein.**  
Am Montag Abend den 26. Novbr., **Bersammlung** im Lokal, **Bierbrauerei** zur **Eisenbahn.**

**Adresskarten  
Sank-Converts**  
mit **Firma** werden billig angefertigt von der  
Druckerei des **Murrthalboten.**

**Wechselformulare  
Lehr-Verträge**  
stets vorrätzig in der  
Druckerei des **Murrthalboten**

**Widdin.** Gleichzeitig überschritt die **Division Lupo** die **Donau** bei **Nafova**. Unter den **Truppen** herrscht großer **Enthusiasmus**. Die **Verluste** sind noch nicht festgestellt.  
Die **Montenegriner** sind auf dem besten Wege, sich der ganzen **Gesamtheit** von der **österreichischen** Grenze bis zum **Ausfluß** der **Bojana** zu bemächtigen. — **Presse** meldet aus **Cettinje** vom 20. November: **Vorgestern** zogen die **Türken** mit starker **Macht** von **Stutari** zum **Entsage** **Antivaris**, wurden aber bei **Mrowice** von 6 **montenegrinischen** Bataillonen geschlagen. Auf ihrem **Rückzuge** gerieten die **Türken** bei **Bojanabrücke**. Sichere **Nachrichten** konstatiren den **Ausbruch** einer **Panik** in **Stutari**.

**London** den 22. Novemb. Die „**Daily News**“ meldet aus **Berankaleh** vom 20. Nov.: **Gestern** hielt der **Großfürst Michael** seinen feierlichen **Einzug** in **Kars** und nahm die **Guldbigungen** der **Einwohner** entgegen. Es ist nunmehr festgestellt, daß die **Garnison** über 20,000 **Mann** stark war und die **Russen** nur mit 18,000 **Mann** attackirten. Die **Stadt** ist mit **türkischen** **Stranzen** und **Verwundeten** überfüllt. Es herrscht **Mangel** an **Arzten**. Die **Kälte** ist **intensiv**.

**Landtag.**  
Die 38. **Sigung** der **Abgeordneten-Kammer** wurde am 22. Nov. durch den

**Präsidenten Hölder** eröffnet, der die **Kammer** herzlich willkommen hieß. Nach **Legitimierung** der 3 **neugewählten** **Abgeordneten** von **Kirchheim, Kottmeil, Dehringen**, wurde auf die **Berathung** des **Gesetzes** betr. die **Rechtsverhältnisse** der **Volkschullehrer** eingegangen. In der **allgemeinen** **Debatte** machte **Ruhbauer** (**Lehrer**) **zahlreiche** **Aussstellungen** am **Regierungsentwurf**, der den **gerechten** **Forderungen** der **Volkschullehrer** nicht **entspreche** und **stattete** der **Kommission** seinen **Dank** ab für **zahlreiche** **Abänderungen**, die sie zu **Gunsten** der **Volkschullehrer** **vorgenommen**, indem er zugleich die **Hoffnung** **aussprach**, daß die **Kammer** bei ihren **Berathungen** **geneigt** sein werde, auch **manchmal** **noch** **etwas** **mehr** **zuzugestehen**. **Minister v. Gessler** nahm den **Entwurf** in **Schutz**, man habe auch mit den **bestehenden** **Gesetzen** rechnen müssen. Es wurde **darauf** der **Kommissionsantrag**, auf die **Berathung** des **Entwurfes** einzugehen, **angenommen**.

**Ämtliche Nachrichten.**  
Von der **Rgl. Regierung** des **Neckarfreies** wurde **unterm** 20. d. **Mts.** der am 4. **Oktob** d. **J.** zum **Schultheißen** der **Gemeinde** **Steinheim** an der **Murr**, **Oberamts** **Marbach**, **ernannte** **Schultheiß** **Bärlein** wieder zum **Schultheißen** der **Gemde** **Kleinbottwar**, **Oberamts** **Marbach**, **ernannt**.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

Stuttgart. Das Deutsche Volkst. schreibt unterm 22. von hier: Nun ist bereits auch bei uns ein Telephon eingeführt und zwar zwischen hier und Cannstatt. Die Probe soll sich ganz gut bewähren. Die Telegraphendirection hat eine größere Anzahl in Berlin bestellt. Die Centralstelle für Handel und Gewerbe läßt morgen ein Telephon in der Regionskaserne aufstellen. Am Freitag kann das Publikum dasselbe sehen und hören. Dieses Telephon wird als erstes in Württemberg hergestellt von der Telegraphenbauanstalt dahier (Fein und Comp., Kasernenstraße 43). Diese Anstalt erhielt schon mehrere Bestellungen. Zunächst wird sie ein Telephon errichten zwischen der Beck'schen Papierfabrik in Faurndau und der Telegraphenstation Göppingen.

Cannstatt den 17. Nov. Man schreibt dem „A. v. J.“: Als Beweis der heillosen Wirthschaft in der verkrachten Spar- und Rorschuhbank hier mag dienen, daß ein hiesiger Handwerksmann in den Geschäftsbüchern der Bank 600 Gulden gutgeschrieben waren, dieser Handwerksmann aber mit der Bank nie in geschäftlichem Verkehr gestanden hat. Derselbe war sehr erlautet, als ihm von der Liquidationskommission 600 fl. eingehändigt werden sollten; als ehrlicher Mann nahm er das Geld jedoch nicht an. Da die der Bank zugewandten Liegenhaft alle billiger verkauft wurden, als anfänglich angenommen wurde, so wird eine weitere Zubuße von Seiten der Mitglieder nicht mehr lange auf sich warten lassen.

In Viberach wurde am 19. Novbr. die Leiche eines wohlgekleideten, mit goldener Uhr, Kette und Geld versehenen, jungen Mannes aufgefunden, der als Uhrmacher in Viberach conditionirte. Die Untersuchung ergab nun, daß an demselben ein Raubmord verübt wurde, wie dem Schm. M. geschrieben wird. Der Hals hat die Spuren der Erdrosselung gezeigt und soll der Unglückliche über bei Weitem mehr Geld verfügt haben, als bei der Leiche vorgefunden wurde. Er heißt Kofler, ist der Sohn des Schulmeisters von Söflingen, wurde Nachts noch in mehreren Wirthshäusern getroffen, wo er in einem der letzten noch seine Kameraden mit Wein regalirte. Der Thatsache dringend verdächtig ist ein Orgelgehülfe, welcher in strenge Haft genommen wurde.

In Blüderhausen, O. A. Weisheim, brach am 19. November, Mittags 11 1/2 Uhr, Feuer aus, wodurch eine Scheuer ganz zerstört wurde und von dem Wohnhaus nur der Wohnstock stehen blieb. Der Brand entstand durch Spielen eines fünfjährigen Knaben mit Zündhölzern.

Berlin den 21. Nov. Die „Prov.-Korr.“ bringt eine übersichtliche Darstellung der französischen Krisis und schließt dieselbe mit folgendem Satze: Da sich der Marshall Präsident auf die ihm bis 1880 übertragenen unbedingten Vollmachten und auf die ihm von der damaligen konservativen Mehrheit zugewiesene Aufgabe beruft, die jetzige Kammermajorität aber mit gleicher Entschiedenheit auf die ihr durch die republikanische Verfassung übertragenen Rechte, so ist eine bauernde friedliche Lösung des tiefen Gegenstandes kaum in Aussicht zu nehmen.

**Frankreich.**

Paris den 21. November. Republique francaise sagt: Angesichts der Umfassungen des Senats und der Weigerung Mac Mahons, seine Politik zu ändern, hat die Kammer die Absicht, das Budget zu verweigern. Kein Budget, so lange nicht die Mehrheit ein Ministerium hat, wozu sie Vertrauen haben kann.

**Die Reise nach Frankfurt.**

(Schluß)

Die meisten untrer Leser werden nun wohl

wissen, daß es zwei Frankfurts gibt, die nicht weniger als 66 Meilen von einander liegen; und der Weinweber war im Unrechten. „Ihr habt übrigens nur noch 66 Meilen nach Frankfurt,“ fuhr der Dritte fort, „und wenn Ihr daher seid, wo Ihr sagt, so seid Ihr über hier nur 63 Meilen aus dem Wege gegangen.“ — „Das ist jetzt ein Thun,“ sagte der Weinweber, „habe ich A gesagt, so will ich auch B sagen. Zwanzigtausend Thaler sind Geld, auch bin ich es meinem seligen Großvater schuldig. Hat er den Prozeß angefangen und ist ein armer Mann darüber geworden, so ist es meine Schuldigkeit, daß ich ihn fortsetze und wieder reich werde.“

Darauf machte er sich wieder auf den Weg. Die Akten in seinem Tragekorb blieben so schwer, wie sie gemessen waren, aber die Lebensmittel, die er mit beigepackt hatte, waren merklich leichter geworden, und der Geldbeutel war so eingeschrumpft, daß er wenig Trost gewährte. Aber der Weinweber wußte sich zu helfen, als Geld und Vorrath zu Ende war. „Kunst bedirrt nicht,“ sagte er zu sich mit stolzem Gefühl, „Kunst geht nach Brod.“ Demnach, wenn er Mittags oder Abends in ein Städtchen oder einen Flecken kam, erkundigte er sich nach einem Zunftgenossen, und sagte dann: „Habt Ihr Nichts für mich zu weben um Kost und Lohn?“ Stellte ihn nun der Meister ein, so blieb er einige Tage bei demselben, bis er sich ausgefüttert und einige Groschen erworben hatte, dann setzte er seinen Stab weiter und webte sich so glücklich an den Rhein hinauf und nach Frankfurt. In Frankfurt pochte ihm das Herz hoch vor Freude, daß er nun am Ziel seiner Reise sei und so nahe an der Geldquelle, die er jetzt nur anbahnen dürfe. Und als er in die Bundeskanzlei kam, gleich in der vordersten Stube, wo die Herren sitzen, die am schönsten schreiben können, grüßte er sie freundlich und vertraut. „Hände ich Euch endlich einmal,“ sagte er, „und seid Ihr jetzt hier?“ Einer von den Herren, der Bornemühle unter ihnen, nahm die Feder aus dem Munde und legte sie auf den Tisch. „Wir sind noch Niemand aus dem Wege gegangen,“ sagte er; „was bringt Ihr uns denn da? Habt Ihr etwa einen Geldkasten in Eurem Korbe?“ — „Spaß,“ erwiderte der Weber, „meinen Prozeß von Anno eintausend siebenhundert und sieben und sechszig, den sollt Ihr mir zu Ende bringen.“

Nun fand der Weinweber bald Belehrung und daß er abermals vergebens gegangen war. Aber umsonst hatte er doch nicht die Reife gemacht, denn,“ sagte er zu sich selbst, als er wieder auf dem Heimwege war, „es ist mir in diesen Wochen Vieles klar geworden.“

„Man muß einem deutschen Manne nicht sogleich Vorwürfe machen, wenn es Einem scheint, als sei er unwissend in den Angelegenheiten des Vaterlandes oder kalfinnig gegen dieselben; denn man ist ja selber Einer. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge? Lerne zuerst selber, was deine Angelegenheiten angeht, und werde warm für die, welche dir zunächst sind. Den guten Leuten in Frankfurt an der Ober habe ich Unrecht gethan, in Frankfurt am Rhein erst habe ich eingesehen, wo mir selber es fehlte.“

„Wenn ich künftig in der Zeitung Etwas lese oder in einem andern Buche und verstehe es nicht, werde ich häßlich Leute fragen, die es verstehen und gut mit mir meinen, und nicht meinen eignen Einfällen folgen.“

„Der beste Prozeß ist ein schlechter und auf dem Lager bester er sich nicht, wie etwa der Wein. Der Hahnd ist besser als der Hättich. Friede ernährt, Unfriede verzehrt.“

„Und nun, ihr lange bewahrten und getragenen Akten, gebabt euch wohl und seid dem Manne empfohlen, der euch finden und vielleicht mehr Glück mit euch haben wird, als mein Großvater, mein Vater und ich.“

Damit legte er die Akten am Wege nieder und wollte davon gehen, als ein Mann ihm auf die Schulter klopfte und sagte: „mit wem habt Ihr denn so eben geredet?“ — „Ach,“ sagte er, „nur mit mir selbst, wenn Ihr mir

aber meinen Prozeß ablaufen wollt, so steht er zu Diensten. Geht ihn einmal auf! Schmer genug ist er. Was gebt Ihr dafür?“ — „Nun, einen guten Groschen gebe ich wohl fürs Frund, wenn das Papier gut ist,“ sagte der Andere. Das war aber ein Gewürzkrämer aus dem nächsten Städtchen. Der Weinweber ging mit ihm und verkaufte ihm die theuren Akten für 2 Thlr. 8 Gr., die vollends zum Rest der Reise hinreichten, und so kam er mit leerem Korbe und leerem Beutel wieder nach Gera.

**Verschiedenes.**

(Gibts einen strengen oder gelinden Winter? Gegen den „harten in Sicht“ schreibt ein Bienezüchter in der Provinz Sachsen: „Die Bienen, denen ein besonders starker Frost die fünftige Witterung zu sagen scheint, verleben in jedem Herbst mehr oder weniger die Fluglöcher mit Klebewachs. Nach meinen Beobachtungen und Erfahrungen sind vor einem strengen Winter die Löcher stets stark verklebt gewesen; im Herbst 1870 z. B. so, daß nur noch eine einzelne Biene durch die gelassene Oeffnung schlüpfen konnte. In diesem Jahre ist nicht das Geringste zu sehen, ja die Bienenvölker haben sogar noch viele Drohnen, die sonst oft schon im August abgeschlachtet werden. Aus dem Allen schließe ich auf einen äußerst gelinden Winter.“ — Wer wird Recht behalten?)

Die Köln. Z. enthält folgenden Steckbrief. Der durch Erkenntniß der korrekzionellen Kammer des k. Landgerichtes zu Köln vom 28. Juli d. J. wegen unbefugter Bornahme geistlicher Amtshandlungen zu einer substitären Gefängnißstrafe von 30 Tagen verurtheilte Doktor der Theologie und vormalige Erzbißhof von Köln, Paulus Meißner, geb. zu Münster, zuletzt wohnhaft zu Köln, 94 Jahr alt, 1 1/2 Meter groß, mit blonden Haaren und Augenbraunen, freier Stirn, braunen Augen, etwas gebogener Nase, gewöhnlichem Mund, spitzem Kinn, länglichem Gesicht, von blasser Gesichtsfarbe und schlanker Statur ist nicht zu ermitteln gewesen. Ich ersuche die Polizeibehörden, auf den zc. Meldeur zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorzuführen zu lassen. Köln den 14. Nov. 1877. Der Ober-Prokurator, Cromé.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 21. November 1877.

	höchst.	mittel.	niedert.
Dinkel:	8 M. 35 Pf. 8 M. 19 Pf. 8 M. — Pf.		
Haber:	7 M. 40 Pf. 6 M. 77 Pf. 6 M. 60 Pf.		
Gerste:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Koggen:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Weizen:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.

**Eisenbahnfahrtenplan**

vom 15. Oktober 1877.

Badnang Abg.	5. 40	8. 8	1. 35*	6. 50
Raubach	5. 49	8. 15	1. 42	6. 57
Nellmersbach	5. 56	—	1. 50	7. 55
Winnenden	6. 16	8. 28	1. 58	7. 13
Wailblingen Anl.	6. 42	8. 50	2. 20	7. 35
Wailblingen Abg.	7. —	11. 25	3. 42	7. 55
Winnenden	7. 26	12. 10	4. 06	8. 29
Nellmersbach	7. 34	12. 18	—	8. 25
Raubach	7. 40	12. 28	4. 20	8. 35
Badnang Anl.	7. 45	12. 35	4. 25	8. 45

\*) Ohne Wagenwechsel nach u. von Stuttgart.

**Gottesdienste der Pfarodie Badnang**

am Sonntag den 25. Novbr. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riethammer.

Hiezu eine Beilage und Unterhaltungsblatt No. 47.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Mr. 139

Dienstag den 27. November 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
**Der Amt Badnang.**  
**An die Orts-Vorsteher.**

Dieselben haben die Wegvisitations-Defectprotolle, soweit solche noch nicht hier eingekommen sind, bei Wartbotenvermeidung binnen 3 Tagen mit Erledigungsnaehweis hieher einzusenden. Den 26. Nov. 1877.

R. Oberamt  
Göbel.

**Rönl. Oberamtsgericht Badnang.**  
**Gläubiger-Vorladung**  
**in Santsache.**

In nachgenannter Santsache wird die Schuldensiquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben Kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Curator, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Actioprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassers, gleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Samstag den 22. Dezbr. d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und eine Zahlungsfähigkeit nachweist.

**Christian Gläser, Steinhauer zu Badnang,**  
**Dienstag den 3. Februar 1878,**  
Vormittags 8 Uhr,  
Rathhaus zu Badnang.  
Badnang den 20. Nov. 1877.  
R. Oberamtsgericht.  
Glemens.

Badnang.  
Gegen den Vorläufer Christian Jakob Hein z dahier ist Vermögensuntersuchung angeordnet. Die Schuldner des zc. Heing wer-

den aufgefordert, ihre Schuldigkeiten bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den Güterpfleger, Gemeinderath L. Höchel hier abzurichten.  
Den 26. Nov. 1877.  
R. Oberamtsgericht.  
Glemens.

**Bordermurrhärle,**  
Gemeindebezirks Murrhardt.  
Gerichtsbezirks Badnang.

**Hofguts-Verkauf.**

Friedrich Trauenaeker verkauft am **Freitag den 7. Dez.** Vormittags 10 Uhr,

das kürzlich von Kronenwirth Horn in Murrhardt erworbene, auf der Markung Bordermurrhärle gelegene, in bestem Zustand befindliche Anwesen, bestehend in:  
Gebäude.

Nr. 2. 45,8 A. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, B.-B.-N. 4300 M.  
Nr. 2a. 1/2 Mrg. 0,4 A. Eine Scheuer B.-B.-N. 3100 M.  
Ein Waschkhaus mit angebautem Backofen, B.-B.-N. 60 M.

Gärten, bestehend in 2 Stücken,  
7 Ar 82 M. Ländern, bestehend in 1 Stück,  
4 Hekt. 66 Ar 86 M. willkür. gebaute Aeder, bestehend in 6 Stücken,  
1 Hekt. 66 Ar 22 M. Wechselfeld, bestehend in 3 Stücken,  
4 Hekt. 54 Ar 13 M. Wiesen, bestehend in 9 Stücken,  
1 Hekt. 90 Ar 84 M. Waiden, bestehend in 3 Stücken,  
9 Hekt. 59 Ar 50 M. Waldungen, bestehend in 9 Stücken.

In dem Wunsch des Verkäufers liegt es, das ganze Gut ungetheilt zu verkaufen, es ist deshalb einem Decomone beste Gelegenheit geboten, durch Erwerbung desselben sich einen angenehmen Sitz zu verschaffen. Falls ein Gesamtverkauf nicht möglich ist, wird das Gut stückweise veräußert. Dasselbe ist frei von allen besonderen Lasten, insbesondere wurde ein Leihgeding, welches darauf ruhte, kürzlich abgelöst.  
Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.  
Bordermurrhärle ist nur 2 Kilometer von der Stadt Murrhardt entfernt, und 1 Kilometer von der demnächst zur Eröffnung kommenden Murrthal-Eisenbahn, es kann deshalb das Erträgniß des Gutes, insbesondere das der Waldungen, deren Holzbestand größtentheils ein guter ist, leicht verwerthet werden. Kaufslustige werden eingeladen, sich mit dem Verkäufer sofort ins Benehmen zu setzen,  
Frau Treffz.

Sulzbach a. M.  
Der Unterzeichnete setzt folgende Gegenstände dem Verkauf aus:  
Einen ganz neuen  
**Charabank**  
mit Federn, einen gut erhaltenen **Wasserkasten** und einen **Amboss**.  
Schmidmstr. Herrmann.

**Wissentarten**  
werden billigst angefertigt von der  
Druckerei des Murrthalboten.

welcher auch vor obigem Verkaufstermine, falls ein entsprechendes Angebot gemacht wird, einen Kauf abschließt; jedenfalls wollen sich dieselben an obigem Versteigerungstermine auf dem Rathhause in Murrhardt einstellen.  
Murrhardt, den 20. Novbr. 1877.  
Rathschreiberei:  
Bogt.

**Zurücknahme eines**  
**Liegenschafts-Verkaufs.**

Der in No. 137 d. Blattes ausgeschriebene Liegenschafts-Verkauf des David Dettinger, Rothgerbers hier findet nicht statt und wird hiemit zurückgenommen.  
Den 26. November 1877.  
Rathschreiberei:  
Kugler.

**Liegenschaftsverkauf.**

Unterschiedener verkauft aus freier Hand sein an der Gschelbrunnerstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Zwerchbau, angebauter Scheuer und darunter befindlichem gewölbtem Keller. Das Anwesen würde sich besonders für einen Wirth oder Bäcker, wie zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignen und wäre gutes Auskommen gesichert. Weiter kann mit erworben werden 3 Viertel Baumgut in bester Lage. Liebhaber werden auf  
**Montag den 3. Dezbr.,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
in meine Behausung freundlich eingeladen.  
Fr. Schöneck.

**Wirthschaftsver-**  
**pahtung.**

Unterzeichnete verpachtet wegen Wegzugs ihre Wirthschaft beim Bahnhof in Raubach unter annehmbaren Bedingungen. Es kann jeden Tag ein Pachtvertrag mit ihr abgeschlossen werden, der Aufzug sogleich erfolgen und das nöthigste Wirthschaftsinventar käuflich von ihr erworben werden.  
Frau Treffz.

Sulzbach a. M.  
Der Unterzeichnete setzt folgende Gegenstände dem Verkauf aus:  
Einen ganz neuen  
**Charabank**  
mit Federn, einen gut erhaltenen **Wasserkasten** und einen **Amboss**.  
Schmidmstr. Herrmann.

**Wissentarten**  
werden billigst angefertigt von der  
Druckerei des Murrthalboten.